

Automobil-Industrie

Seit 100 Jahren auf der Mercedes-Motorhaube

Abwrackprämie feuert Branche an

FRANKFURT (bsc/dpa) - 3,5 Millionen PKW dürften im laufenden Jahr in Deutschland neu zugelassen werden, das wären 410 000 Fahrzeuge mehr als im vergangenen Jahr. Der Zuwachs beruht vor allem auf der Umwelt- oder „Abwrack“-Prämie: Die hatte allein im Juni die Zahl der Neuzulassungen um 40 Prozent auf das höchste Niveau seit der Wiedervereinigung hochschnellen lassen, sagte Matthias Wissmann, Präsident des VDA, des Verbandes der Autoindustrie. Dieser Anreiz habe vor allem die Inlandsnachfrage nach Klein- und Kompaktwagen gestärkt.

Inland stark, Ausland schwach

Aus dem Inland gingen 24 Prozent mehr Aufträge als im Vorjahr in den ersten sechs Monaten ein, das werde im zweiten Halbjahr dazu beitragen, die Produktion in den Werken zu stabilisieren. Die Ausfuhr schrumpfte allerdings in den ersten sechs Monaten um 35 Prozent. Für das kommende Jahr wagt der VDA zwar noch keine konkrete Prognose. Die Branche hofft auf eine Stabilisierung im zweiten Halbjahr auf niedrigem Niveau. Knapp 200 000 Beschäftigte arbeiteten derzeit kurz. Die Mitarbeiterzahl in der Branche ist in den letzten zwölf Monaten um 2,4 Prozent auf knapp 730 000 gesunken, relativ stärker aber bei den Zulieferern. Deren finanzielle Lage sei häufig recht angespannt.

Experte: 2010 ein Desaster

Nach dem Ende des Abwrackbooms warnen Fachleute vor den schlimmen Folgen eines Strohfeuers: Der Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer erwartet einen tiefen Absturz der Branche. So müssten Autohändler damit rechnen, „dass es nächstes Jahr Insolvenzen hageln wird“, sagte der Professor der Universität Duisburg-Essen. Für Auto-Hersteller, -Zulieferer und Importeure bewirke das absehbare Ende der Abwrackprämie zudem „desaströse Nachhall-Effekte“.

Der Privatkunden-Markt sei mittlerweile abgegrast, meint Dudenhöffer. Neben einem hohen Nachfrage-rückgang werde sich im kommenden Jahr auch ein historisches Rabattniveau von aktuell bis zu 51 Prozent bemerkbar machen. Zudem laufe der Absatz an Firmenkunden ebenfalls „auf Sparflamme“. Alles drei zusammen bedeutet, dass nächstes Jahr der Markt extrem einbricht in Deutschland“, sagte Dudenhöffer. „Nächstes Jahr wird sehr hart.“

Der Stern feiert Geburtstag

STUTTGART - Er spielt in einer Liga mit dem Coca-Cola-Emblem und den goldenen McDonalds-Bögen: Der Mercedes-Stern gehört zu den bekanntesten Markenzeichen der Welt. Angeblich kritzelte Gottlieb Daimler die erste Skizze auf eine Postkarte. Den Siegeszug seines Dreizack-Sterns, der dieses Jahr 100. Geburtstag feiert, erlebte der Autopionier jedoch nicht mehr.

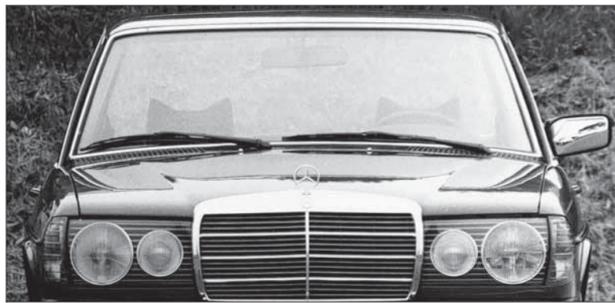
Von unserem Redaktionsmitglied Patrik Stäbler

Als Gottlieb Daimler vor fast 120 Jahren die Daimler-Motoren-Gesellschaft (DMG) gründete, hätte er eines sicher nicht für möglich gehalten: Dass sich junge Menschen mit bunten Irokesenfrisuren und Sicherheitsnadeln im Ohr eines Tages um das Emblem seiner Autofirma reißen würden. In den 1980er Jahren jedoch galt der dreizackige Mercedes-Stern in der Punk-Bewegung als begehrtes Sammelobjekt. Nicht Bewunderung war hierfür verantwortlich – im Gegenteil. Vielmehr wurde bei Szene-Partys ein abgebrochener Mercedes-Stern als Eintritt verlangt. Damit drückten die Punks ihre Abneigung gegen die bürgerliche Gesellschaft aus, für die das Logo in ihren Augen stand.

Über den massenhaften Sterne-Diebstahl waren die Verantwortlichen bei Mercedes verständlicherweise nicht gerade erfreut. Und doch unterstreicht jene Episode die ungeheure Symbolkraft, die das Logo in den vergangenen 100 Jahren entwickelt hat. „Bereits Schulkinder können den Dreizack-Stern Mercedes zuordnen“, sagt Markenexperte Karsten Kilian. „Das Logo ist einfach genial. Es ist schlicht, eingängig und wurde in all den Jahren kaum verändert.“

Die Geburtsstunde des Mercedes-Sterns liest sich dabei wie eine Verkettung glücklicher Umstände. Angeblich ist es der legendäre Firmengründer höchstselbst, der den ersten Entwurf in den 1870er Jahren skizzierte. Auf einer Postkarte mit der Stadtansicht von Köln markiert Gottlieb Daimler – damals noch Technischer Direktor der dortigen Gasmotorenfabrik Deutz – sein Wohnhaus mit einem dreizackigen Stern. Seiner Frau praprazte er: Dieser Stern wird einmal segensreich über meinem Werk aufgehen. So weit der Mythos.

Drei Jahrzehnte später erinnern sich Gottlieb Daimlers Söhne Paul und Adolf an die Postkarte. Beide haben nach dem Tod des Autopioniers im



Die Autos ändern sich, der Stern auf der Kühlerhaube bleibt: die Mercedes-Benz-Modelle (von oben) 540 K (1936 bis 1939), 300 SE (1963 bis 1965), W123 (1976 bis 1986) und die aktuelle S-Klasse. Fotos: Daimler

März 1900 leitende Positionen bei der DMG übernommen. Um den Verkauf anzukurbeln, suchten die Brüder nach einem einprägsamen Logo für das Un-

ternehmen – und stoßen auf die Skizze des Vaters. Der Vorstand greift die Idee auf und meldet am 24. Juni 1909 einen dreizackigen Stern als Mar-

kenzeichen an. Eine Erklärung liefern die DMG-Chefs gleich mit: Der dreistrahlig Stern stehe für Daimlers Bemühen um die Motorisierung „zu Lande, zu Wasser und in der Luft“.

Ab 1910 liefert Daimler seine Fahrzeuge mit dem freistehenden Stern auf der Kühlerhaube aus – anfangs noch ohne umschließenden Ring. Der kommt 1921 hinzu; fünf Jahre später entsteht nach der Fusion der DMG mit Benz & Cie. ein gemeinsames Logo bestehend aus Mercedes-Stern und dem Benz'schen Lorbeerkranz. Dieses Markenzeichen wird in den folgenden Jahrzehnten nur geringfügig verändert und steht bis heute für den Konzern Mercedes-Benz.

Weltweite Bekanntheit erlangt der Dreizack-Stern jedoch erst nach dem Zweiten Weltkrieg zur Zeit des deutschen Wirtschaftswunders. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Werbeagentur William Heumann: Ihr im Jahr 1955 kreierter Slogan „Ihr guter Stern auf allen Straßen“ stellt sich als Geniestreich in Sachen Marketing heraus. Der Satz ist in aller Munde und Mercedes-Benz drückt ihn jahrzehntelang auf alle Anzeigen.

20 Euro kostet ein neuer Stern

Parallel dazu entwickelt sich der Stern als Symbol für deutsche Wertarbeit und Wohlstand. Die Kehrseite: In den Augen der rebellischen Jugend steht das Logo für das kapitalistische Establishment. Punks, Halbstarke und Autonome machen regelrecht Jagd auf den Stern. Das macht die silberne Kühlerfigur zum mit Abstand gefragtesten Ersatzteil bei Mercedes. Kaum ein Besitzer, der nicht zumindest einmal 20 Euro für einen neuen Stern auf den Tisch legen muss.

Ende der 1990er Jahre wird der Sterne-Klau indes seltener – aus drei Gründen. Erstens verliert die Punk-Bewegung an Anhängern. Zweitens verbessert das Unternehmen die Aufhängung des Sterns, was das gewaltsame Abknicken erheblich erschwert. Und drittens: Immer weniger Mercedes-Autos tragen überhaupt noch den freistehenden Dreizack-Stern auf der Kühlerhaube. Aktuell zielt er die E- und S-Klasse-Wägen sowie ein Modell der C-Klasse. Alle anderen Baureihen verzichten auf die silberne Figur und haben das Logo nur noch als Plakette auf dem Kühlergrill angebracht. Der Popularität des Mercedes-Emblems kann dies jedoch nichts anhaben, bekräftigt Markenexperte Kilian: „Der Dreizack-Stern ist das mit Abstand bekannteste Logo in Deutschland, wenn nicht gar in ganz Europa.“

Schwieriger Alltag

Islands Bürger zahlen für Banken-Kollaps

REYKJAVIK (dpa) - Jeder spürt es im täglichen Alltag: Knapp neun Monate nach dem Kollaps des isländischen Finanzsektors bekommen die 320 000 Bürger des Inselstaats jetzt die Rechnung für die gigantischen Fehlspekulationen von Bankmanagern präsentiert. Sie sollen nach der Verabschiedung eines „Stabilitäts-Pakets“ im Parlament mit deutlich höheren Steuern, ebenso deutlich verminderten Sozialleistungen des Staates und weniger Geld für Krankenhäuser und Schulen dazu beitragen, das Minus im Staatshaushalt auf zehn Prozent des Bruttonationalprodukts zu beschränken.

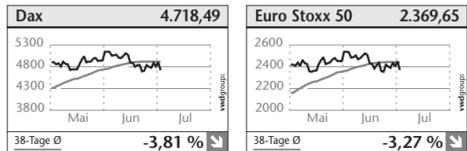
Laut dem Sparprogramm werden unter anderem die Steuern auf höhere Einkommen um acht Prozentpunkte sowie auf Kapitaleinkommen um zehn Prozentpunkte erhöht. Angehoben werden auch Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, Mehrwertsteuer auf Genussmittel sowie Steuern auf Alkohol und Tabak. Um jeweils fünf Prozent sinken die Budgets für das isländische Gesundheits- und das Schulwesen. Gekürzt werden unter anderem Leistungen für Mutter- oder Vaterschafts-Perioden sowie für Rentner mit Nebenerbstätigkeit.

**TIPP DES TAGES**  
Vorsorge und Risikoschutz

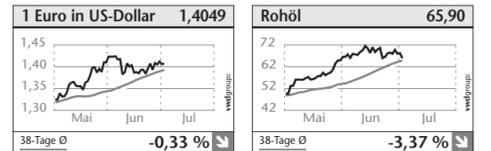
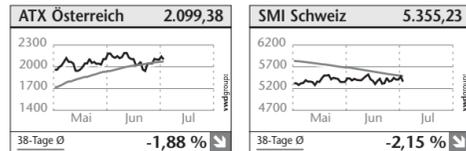
Bau-Helfer versichern

FREIBURG (ddp) Beim Hausbau ist Anpacken gefragt. Der Haufe-Verlag weist allerdings darauf hin, dass für alle Beteiligten guter Versicherungsschutz erforderlich ist – denn die Risiken am Bau sind groß. Ein erster Schritt ist die Anmeldung bei der Berufsgenossenschaft Bau. Nachdem ein Bauhelfer bei der Berufsgenossenschaft angemeldet wurde, ist er darüber gesetzlich unfallversichert. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden; bei weniger als 40 Stunden Helfereinsatz ist die Versicherung sogar gratis. Passiert auf der privaten Baustelle ein Unfall, übernimmt die Berufsgenossenschaft die Behandlung-, Arzt- oder Krankenhauskosten. Bei dauerhaften Schäden wird eine lebenslange Verletztenrente gezahlt. Ganz wichtig dabei ist, dass Bauherren und ihre Ehepartner nicht automatisch versichert sind. Sie können auf Antrag aber ebenfalls per gesetzlicher Unfallversicherung Schutz bekommen oder privat vorsorgen.

+++ M-Dax 5.762,11 (-1,98 %) +++ Tec-Dax 623,06 (-1,80 %) +++ S-Dax 2.891,59 (-1,46 %) +++ Dow Jones (20.30 Uhr) 8.323,21 (-2,13 %) +++ Nikkei 9.876,15 (-0,64 %) +++ Umlaufrendite 3,16 (-0,63 %) +++



www.SZON.de  
Aktuelle Kurse und Investmentfonds unter



**M-Dax**

Dividende 02.07. ± in %			
Arcandor	0,52	-10,34	
Aurubis	1,60	20,71	-1,99
BAUER	1,00	24,79	+2,86
Bilfinger Berger	2,00	33,70	+1,05
Cesceio	4,48	17,15	+1,12
Continental	20,26	+3,02	
Demag Cranes	1,40	15,89	-1,43
Douglas Hold.	1,10	26,35	-1,61
Dt. EuroShop NA	1,05	21,26	-1,12
Dt. Postbank NA	18,73	-4,97	
EADS	0,20	11,57	-2,53
ErlingKlinger NA	0,15	11,72	-2,74
Fielmann	1,40	47,06	+0,13
Fraport	1,15	30,54	-2,12
Fuchs Petrolub Vz.	1,60	39,26	-1,11
GAGFAH	0,80	5,86	-0,68
GEA Group	1,00	10,49	-0,90
Gesherheier	0,40	16,57	+1,66
Gildemeister	0,40	6,67	+3,05
Hamburger Hafen	1,00	27,62	-3,09
Heidelberg Druck	0,95	4,07	+2,78
HeidelbergCement	0,12	27,00	-0,11
HOCHTIEF	1,40	35,50	-3,03
Hugo Boss Vz.	1,38	17,60	-2,49
Hypo Real Estate	0,50	1,46	-1,35
IVG Immobilien	4,51	-1,96	
Klöckner & Co. SE NA	15,52	-1,08	
Kronos	0,60	27,00	-0,11
KUKA	1,00	10,90	-2,07
LANXESS	0,50	17,99	-2,97
Leoni	0,20	11,87	-0,44
MLP	0,28	8,55	-2,29
MTU Aero Engines	0,93	26,32	-0,23
Pleiderer NA	5,05	-2,32	
Praktiker	0,10	6,71	-1,14
Premiere NA	3,03	+0,66	
Pro.Sat1 Med. Vz.	0,02	3,96	+1,28
Puma	2,75	156,88	-0,73
Rational	1,00	86,84	+0,65
Rheinmetall	1,30	30,75	-2,63
RHÖN-KLINIKUM	0,35	15,51	-2,02
SGL Carbon SE	21,50	-2,63	
STADA vNA	0,52	17,88	-1,92
Südzucker	0,40	14,54	-1,03
Symrise	0,50	10,58	-2,09
Tognon	0,70	9,16	-0,85
TUI NA	3,00	86,11	-2,36
Vossloh	1,80	80,85	-2,59
Wacker Chemie	2,13	39,72	+0,40

**Börsentext**

Frankfurt (Dow Jones) - Sehr schwach ist der deutsche Aktienmarkt am Donnerstag nach den negativen US-Arbeitsmarktdaten aus dem Handel gegangen. Der DAX schloss auf Tagestief und verlor 3,8% oder 187 auf 4.718,47. Unter den 30 DAX-Werten schafften nur Fresenius Medical Care den Sprung ins Plus. Die US-Arbeitsmarktdaten erschreckten den Markt. Mit 467.000 verlorenen Stellen wurden die Erwartungen von Volkswirten weit übertroffen, obwohl diese ihre Erwartungen nach dem schwachen ADP-Bericht vom Vortag bereits nach unten angepasst hatten. Im Schnitt waren sie von 350.000 Stellen ausgegangen, kaum ein Analyst hatte mit mehr als 450.000 gerechnet.

**Dax** / e = auch im Euro Stoxx 50

Dividende 02.07.	01.07.	± in %	52W-Hoch	Tief		
adidas	0,50	26,84	27,55	-2,58	43,90	21,22
Allianz SE vNA / e	3,50	64,94	67,93	-4,40	117,50	45,15
BASF SE / e	1,95	27,61	29,11	-5,15	43,40	17,85
Beiersdorf	1,40	37,38	38,72	-3,46	57,77	32,69
BMW AG	0,90	33,41	34,24	-2,42	45,91	28,70
Commerzbank	0,30	26,59	27,53	-0,40	32,46	16,00
Daimler NA / e	0,60	24,98	26,45	-5,54	44,44	17,20
Dt. Bank NA / e	0,50	41,97	43,04	-2,50	64,85	15,38
Dt. Börse NA / e	2,10	51,76	55,19	-6,21	79,08	29,50
Dt. Post NA	0,60	9,30	9,55	-0,67	16,82	6,60
Dt. Telekom NA / e	0,78	8,39	8,58	-2,21	11,94	7,83
E.ON NA / e	1,50	24,42	25,49	-4,20	43,55	17,77
Fresenius M.C. St.	0,58	32,51	32,22	+0,90	38,73	25,51
Fresenius SE Vz.	0,71	38,27	38,60	-0,85	58,00	31,10
Hann. Rück. NA	0,71	26,30	27,33	-3,77	32,94	13,59
Henkel Vz.	0,53	23,03	23,40	-1,58	29,35	17,50
K+S	2,40	41,04	41,42	-0,92	91,20	26,79
Linde	1,80	57,96	59,87	-3,19	92,60	46,51
Lufthansa vNA	0,70	8,72	8,97	-2,79	16,05	7,73
MAN SE St.	2,00	42,63	44,71	-4,65	72,11	26,37
Merck	1,50	72,78	74,37	-2,14	83,02	53,01
Metro St.	1,18	55,73	36,14	-1,13	42,22	16,74
Münch. Rück vNA / e	5,50	95,75	98,12	-2,42	122,26	76,17
RWE St. / e	4,50	55,82	57,17	-2,36	82,43	46,33
Salzgitter	1,40	60,73	64,11	-5,27	109,25	37,80
SAP St. / e	0,50	28,08	28,60	-1,84	40,32	20,75
Siemens NA / e	1,60	47,50	50,18	-5,34	79,80	33,05
ThyssenKrupp	1,30	17,30	18,33	-5,62	37,17	11,71
Volkswagen St. / e	1,93	228,85	248,21	-7,80	1005,01	164,80

**Aktien Inland**

Dividende 02.07. ± in %			
AIG Int. RE	9,19	+0,00	
Altana	0,10	13,15	+0,31
AWD Hold.	31,00	+0,00	
Beate Uhse	0,64	+1,59	
Biotech St.	0,30	36,38	-3,12
BMW Vz.	0,32	17,11	-2,34
BWS System	1,35	6,10	-1,93
D.Logistics	0,07	1,12	+1,82
DAB Bank	0,11	2,90	+1,05
Elmos Semicond.	1,84	-0,71	
EPSCO NA	0,30	18,57	+0,87
ersol Solar Energy	106,35	+0,33	
FJA	2,11	+1,93	
Funkwerk	6,25	+3,31	
Generali Dtschld.	2,90	57,20	-0,52
GFT	0,10	2,05	-1,44
Hawesco	1,20	18,05	-1,26
HCI Capital NA	0,70	1,48	+2,07
Hornbach Vz.	1,14	55,49	+2,95
Hornbach-Coop	0,87	30,00	+2,04
IKB Dt. Industriebk.	0,68	-1,32	
Intershop	1,59	-3,05	
JAHX	1,50	-1,96	
Kizoo	5,51	-1,08	
Klöckner-Werke	0,60	10,00	+0,00
Leifheit	0,60	10,00	+0,00
MAN SE Vz.	2,00	37,50	-2,60
Manz Automation	40,01	-4,83	
Materflex	0,80	3,93	+0,77
Mühlbauer	1,00	15,25	+0,33
PWO	0,55	18,70	+0,00
R. Stahl	0,90	14,65	+4,27
REpower Sys.	0,70	11,50	-3,65
RWE Vz.	4,50	47,91	-1,01
Sanacor Vz.	1,34	19,03	-4,52
Sunways	2,06	+2,49	
Süss MicroTec	2,86	-1,04	
SYGNIS Pharma	1,26	-3,08	
telegate	3,76	+0,27	
Teles	0,70	7,55	-3,08
Ultimaco Safeware	1,00	0,61	-5,16
Ulmaco	0,15	15,29	-0,20
Versatel	7,00	-5,15	
Villery&Boch Vz.	0,37	4,93	+2,00
Volkswagen Vz.	1,99	50,70	+2,71
vwd	3,60	+0,00	

**Aktien Ausland**

Dividende 02.07. ± in %			
AHOLD (NL)	0,18	8,19	-0,49
All. Irish Bks. (IRL)	0,31	1,71	-2,84
Altria Group (US)	0,32	11,65	-1,52
AT & T (US)	0,41	17,54	-0,68
Bk. of China (HK)	1,24	-3,13	
BP (GB)	0,10	5,61	-3,28
ChinaMobile (HK)	1,40	6,91	-3,63
Cisco (US)	13,29	-1,48	
Citigroup (US)	0,01	2,07	-1,90
Coca Cola (US)	0,41	34,77	+1,96
Exxon Mobil (US)	0,42	49,89	+0,71
Gen. Elec. (US)	0,10	8,27	-1,31
GlaxoSmith. (GB)	0,14	12,37	-2,60
Google (US)	297,88	-1,04	
Hew.Pack (US)	0,08	27,12	-2,97
IBM (US)	0,55	72,80	-1,75
In4 (US)	0,14	11,94	-1,49
Lafarge (FR)	2,00	44,50	-1,72
Merck & Co (US)	0,38	19,40	-1,20
Microsoft (US)	113,65	-2,06	
Nestlé NA (CH)	1,10	26,94	-1,10
Novartis (CH)	2,00	28,80	-1,54
Novartis (US)	0,16	10,38	-0,95
Procter&Gamb. (US)	0,44	36,64	-0,60
Roche Hold. (CH)	0,50	96,92	-1,39
Royal D.Shell (GB)	0,32	17,54	-3,52
UBS NA (CH)	8,49	-4,50	
Vodafone Corp. (GB)	0,05	1,38	-0,72

**Gewinner & Verlierer ermittelt aus Dax, M-Dax und Tec-Dax**

Phoenix Solar	35,00	+5,96	Arcandor	0,52	-10,34
QSC	1,55	+4,03	TUI NA	5,03	-8,05
Carl Zeiss Med.	10,55	+2,83	VW St.	228,85	-7,80

**Aktien Regional**

Dividende 02.07. ± in %			
Aigner	260,00	+0,00	
Aino	1,90	+0,00	
Baader Bank	0,25	2,28	-6,56
Basler	1,14	37,81	-3,47
Berul	4,23	74,79	+0,00
Bürger. Brauh. Rav.	752,00	+0,00	
Creaton Vz.	1,07	30,66	-5,08
Dinkelacker	23,00	720,00	+0,00
Ergebte Bd.-W.	2,01	34,85	+1,75
EVOTEC	1,14		